

GESCHÄFTSBERICHT 2017
PENSIONSKASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	3
Lagebericht	4
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017	13
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	15
Anhang	16
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	23
Bericht der Rechnungsprüfer	24
Bericht des Aufsichtsrats	25

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ALM	Asset-Liability-Management
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CRO	Chief Risk Officer
DAX	Deutscher Aktienindex
EZB	Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main
Fed	Federal Reserve System
HGB	Handelsgesetzbuch
HL	Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover
PE	Private Equity
Pensionskasse	Pensionskasse der VHV-Versicherungen, Hannover
PIIGS	Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz - VAG)
VHV a.G.	VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover
VHV Allgemeine	VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
VHV Holding	VHV Holding AG, Hannover
VHV solutions	VHV solutions GmbH, Hannover
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WAVE	WAVE Management AG, Hannover

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSMODELL

Die Pensionskasse ist eine betriebliche Versorgungseinrichtung zugunsten der Betriebsangehörigen der Trägerunternehmen. Sie gewährt Ruhe- und Hinterbliebenengeld nach Maßgabe der Satzung. Sterbe- oder Zusatzversicherungen gewährt die Pensionskasse nicht.

Trägerunternehmen der Pensionskasse sind: VHV a.G., VHV Holding, VHV Allgemeine, VHV solutions – jeweils mit Sitz in Hannover – sowie alle weiteren VHV Konzerngesellschaften im Sinne des § 2 der Satzung.

Mitglied der Pensionskasse ist jeder Betriebsangehörige der Trägerunternehmen, der die Satzungsbedingungen erfüllt. Nichtmitgliedergeschäft wird nicht betrieben.

Die Pensionskasse ist seit dem 01.01.1997 für neue ordentliche Mitglieder geschlossen. Mitarbeiter, die vor dem 01.01.1997 ein Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis begründet haben und bis zu diesem Stichtag noch nicht Mitglieder der Pensionskasse waren, wurden nach Erfüllung der Satzungsbedingungen als Mitglieder in die Pensionskasse aufgenommen.

Eine Person, die infolge Ehescheidung von einem Mitglied im Rahmen des Versorgungsausgleichs ein eigenständiges Anrecht in diesem Versorgungssystem erhält, ist außerordentliches Mitglied der Pensionskasse. Diese Mitgliedschaft entsteht durch die das Anrecht begründende Entscheidung des Familiengerichts.

Die Beitragseinnahmen der Pensionskasse bestehen ausschließlich aus den Zuwendungen der Trägerunternehmen. Sie ergeben sich nach Maßgabe des Technischen Geschäftsplans und beziehen sich auf die Gehaltssummen der Mitglieder der Pensionskasse bei den Trägerunternehmen. Eine Nachschusspflicht für Mitglieder ist ausgeschlossen. Von den Mitgliedern der Pensionskasse werden keine Beiträge erhoben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2017 war von zunehmender konjunktureller Dynamik geprägt. Das globale Wachstum verstetigte sich nicht nur, es verlief auch synchron in Industrie- und Schwellenländern. Die USA verzeichneten in 2017 ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,2 %, die Eurozone wies mit ebenfalls 2,2 % einen identischen Wachstumsbeitrag aus. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland lag in 2017 mit 2,2 % auf Höhe des Durchschnittswerts der Eurozone. Der volkswirtschaftliche Aufschwung war dabei in der Eurozone breit verankert. Die beiden wirtschaftlich bedeutsamen Staaten Frankreich und Italien

unterschritten mit Wachstumsraten in Höhe von 1,6 % bzw. 1,5 % hingegen den Durchschnittswert der Währungsunion.

Die beiden führenden asiatischen Volkswirtschaften Japan und China vermeldeten ein BIP-Wachstum in Höhe von 1,6 % bzw. 6,8 %.

Obgleich die Abwärtsspirale der Vorjahre hinsichtlich der Entwicklung der Inflation überwunden scheint, wurden die Inflationsziele der Notenbanken auch in 2017 nicht erreicht. Die Eurozone wies für 2017 eine Inflationsrate in Höhe von 1,5 % aus. Die US-Inflationsrate betrug 2,0 %. Ursächlich für die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr waren vorrangig die gestiegenen Energiekosten.

Die Geldpolitik der relevanten globalen Notenbanken entwickelte sich im Berichtsjahr asynchron. Die US-Notenbank Fed setzte den im Vorjahr begonnenen Kurs einer restriktiveren Geldpolitik im Jahresverlauf fort und erhöhte den Leitzins in drei Zinsschritten um insgesamt 75 Basispunkte auf 1,5 %. Die EZB beließ den Leitzins für die Eurozone indessen bei 0,0 % bzw. den Einlagensatz bei -0,4 %. Während diese Entscheidung im Konsens der Marktteilnehmer erwartet wurde, überraschte die Ankündigung einer nochmaligen Fortsetzung des Anleiheankaufprogramms bis mindestens Ende 2018.

Die europäischen Rentenmärkte waren durch die anhaltend expansive Geldpolitik der EZB auch im Jahr 2017 von niedrigen Renditeniveaus geprägt. Die leichte Reduzierung des monatlichen Volumens der EZB-Anleihekäufe ab April 2017 führte zu keinerlei Verwerfungen.

Renditen deutscher Staatsanleihen entwickelten sich über weite Strecken des Jahres bei niedriger Volatilität seitwärts. Zum Jahresultimo 2017 rentierten 10-jährige Bundesanleihen mit 0,43 % um 22 Basispunkte höher als zum Jahresende 2016 (0,21 %). Bundesanleihen mit Laufzeiten bis zu sechs Jahren wiesen am Jahresende negative Renditen auf.

Unter den Rentensegmenten verzeichneten die Anlageklassen mit Bonitätsrisiken erneut eine Überrendite gegenüber Bundesanleihen. In diesem Kontext engten sich die Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen, getrieben durch gute konjunkturelle Rahmenbedingungen und forciert durch die Anleihekäufe der EZB, weiter ein.

Die Aktienmärkte entwickelten sich in 2017 positiv. Der DAX schloss das Jahr mit einem Plus in Höhe von 12,5 % ab, während der EuroStoxx50 mit einem Kursplus in Höhe von 6,5 % endete. Die US-Leitindizes Dow Jones und S&P500 verzeichneten in 2017 Kurssteigerungen in Höhe von 25,0 % bzw. 19,4 %.

Die positive Aktienmarktentwicklung vollzog sich mit unterdurchschnittlich geringer Schwankungsbreite. Zum Jahresultimo notierten die Volatilitätsindizes in der Nähe ihrer historischen Tiefststände.

Der Euro wertete im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar kontinuierlich von 1,05 USD zum Jahresbeginn auf 1,20 USD zum Jahresultimo auf.

Geschäftsentwicklung der Pensionskasse

- Anwärter um 2,6 % gesunken auf 1.377
- Jahresrenten von EUR 3,3 Mio. auf EUR 3,4 Mio. gestiegen
- Anstieg des Kapitalanlagevolumens um 11,4 %
- Nettoverzinsung der Kapitalanlagen¹ gesunken auf 3,38 %
- Laufende Beitragseinnahmen in Höhe von EUR 3,2 Mio. leicht unter Vorjahresniveau
- Senkung des Rechnungszinses von 3,0 % auf 2,5 %, finanziert durch Einmalbeitrag in 2017 in Höhe von EUR 16,4 Mio.
- Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4,7 Mio. vollständig in die Verlustrücklage eingestellt
- Rückzahlung des Gründungsstocks in Höhe von EUR 2,2 Mio.
- Gegenüber dem Vorjahr verbesserte Solvabilitätsbedeckung

Im Geschäftsjahr 2017 ist die Anzahl der Anwärter von 1.413 am 31.12.2016 auf 1.377 am 31.12.2017 gesunken. Erwartungsgemäß ist die Anzahl der Rentempfänger einschließlich Hinterbliebenen von 692 Personen im Vorjahr auf 711 Personen am Bilanzstichtag gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich in 2017 auf rund EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.). Die Summe der Jahresrenten erhöhte sich zum 31.12.2017 auf rund EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.).

Die Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2017 ist aus der Darstellung auf Seite 11 ersichtlich.

Das Kapitalanlagevolumen der Pensionskasse konnte in 2017 auf einen Buchwert von EUR 167,1 Mio. (Vorjahr: EUR 150,0 Mio.) gesteigert werden. Die Bruttoneuanlage von EUR 24,5 Mio. betrifft Inhaberschuldverschreibungen (EUR 20,3 Mio.), den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen (EUR 4,0 Mio.) und Namensschuldverschreibungen (EUR 0,2 Mio.).

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilden mit einem Anteil von EUR 105,6 Mio. (63,2 %) den Anlageschwerpunkt im Portefeuille. Der Anteil von Schuldscheinforderungen

und Darlehen verringerte sich weiter auf 7,7 % (Vorjahr: 10,6 %).

Wie im Vorjahr wurden keine Aktienbestände gehalten.

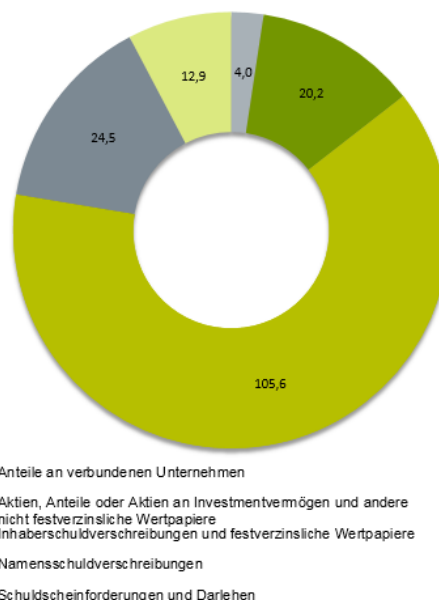
Per 31.12.2017 hielt die Pensionskasse kumuliert Immobilien-Spezialfonds-Anteile mit einem Buchwert von EUR 20,2 Mio. (Vorjahr: EUR 20,2 Mio.). Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand betrug die Quote damit rund 12,1 % (Vorjahr: 13,5 %).

Im Berichtsjahr hat die Pensionskasse erstmalig auch in PE investiert. Diese werden unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Zum 31.12.2017 wies die Pensionskasse einen Buchwertbestand an PE-Investments in Höhe von EUR 4,0 Mio. aus. Der PE-Marktwert lag insgesamt bei EUR 4,1 Mio. Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand betrug die PE-Quote rund 2,4 %.

Die stillen Reserven vermindert um die stillen Lasten betragen im Gesamtbestand der Kapitalanlagen EUR 24,1 Mio. (Vorjahr: EUR 26,6 Mio.).

Durch die Zuordnung von Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen zum Anlagevermögen gem. § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) sind im Geschäftsjahr EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) Abschreibungen vermieden worden.

BESTAND KAPITALANLAGEN
in Mio. EUR



Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.). Dabei konnten die laufenden Erträge auf

¹ Die Nettoverzinsung ist definiert als Quotient aus sämtlichen Erträgen der Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und dem mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum Jahresanfang und zum Jahresende.

EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) gesteigert werden. Die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen verringerten sich jedoch auf EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.). Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen belief sich auf 3,38 % (Vorjahr: 4,84 %).

Die Nettoverzinsung lag damit in 2017 wie im Vorjahr erwartet, zwar unter der Verzinsung des Jahres 2016, jedoch über dem bisherigen Rechnungszins der Deckungsrückstellung von 3,00 %.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wurde der Technische Geschäftsplan auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars mit Datum vom 07.11.2017 geändert. Die Änderungen wurden vom Vorstand der Pensionskasse beschlossen und am 21.12.2017 von der BaFin genehmigt. Die Änderungen sehen im Wesentlichen eine Senkung des Rechnungszinses von 3,0 % auf 2,5 % vor und die Finanzierung dieser Maßnahme wie bereits zum 31.12.2015 durch einen Einmalbeitrag der Trägerunternehmen.

Gemäß dem geänderten Technischen Geschäftsplan wurde am 18.01.2018 ein versicherungsmathematisches Gutachten zum 31.12.2017 erstellt. Die Anpassung der Rechnungsgrundlagen zum 31.12.2017 wurde mit Zustimmung der Trägerunternehmen durch einen Einmalbeitrag in Höhe von EUR 16,4 Mio. finanziert. Diese Maßnahme erfolgte einmalig mit Blick auf den Bilanzstichtag 31.12.2017. Die laufenden Beitragseinnahmen von EUR 3,2 Mio. bewegten sich leicht unter Vorjahresniveau. In der Prognose für 2017 war man von Beitragseinnahmen in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr ausgegangen. Insgesamt hat die Pensionskasse seit ihrer Gründung 1975 von den Trägerunternehmen EUR 115,2 Mio. Beiträge erhalten.

Unter Zugrundelegung des Rechnungszinses von 2,5 % und des künftigen Beitragssatzes von 6,27 % des ruhegeldfähigen Einkommens ergibt sich die rechnungsmäßige Deckungsrückstellung gemäß Gutachten mit EUR 164,6 Mio. in gleicher Höhe wie die nach dem Bilanzausgleichsverfahren zum 31.12.2017 passivierte Deckungsrückstellung.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,00) wurde zur Stärkung der Eigenmittel der Pensionskasse vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Im Gegenzug wird der Gründungsstock in Höhe von EUR 2,2 Mio. an die Trägerunternehmen zurückgezahlt. Die Eigenmittel der Pensionskasse erhöhten sich damit im Saldo gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,5 Mio. Die Solvabilitätsbedeckung² beträgt nun 131,0 % zum 31.12.2017 (Vorjahr: 106,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands

Im Vorjahresbericht wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Hintergrund war, dass das nächste versicherungsmathematische Gutachten turnusgemäß erst zum 31.12.2018 zu erstellen gewesen wäre. Im Laufe des Jahres 2017 wurde beschlossen, das versicherungsmathematische Gutachten im Zusammenhang mit einer Rechnungszinssenkung vorzuziehen. Infolgedessen sind die Gewinne der Verlustrücklage zuzuführen, es ergibt sich ein deutlich über den Erwartungen liegendes positives Ergebnis in Höhe von EUR 4,7 Mio. Hieraus resultiert nach Rückzahlung des Gründungsstocks eine deutliche Substanzstärkung der Eigenmittel um EUR 2,5 Mio.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarkt

Die positive Entwicklung der konjunkturellen Frühindikatoren im abgelaufenen Kalenderjahr lässt für 2018 ein erfreuliches globalwirtschaftliches Wachstum erwarten. Es kann jedoch nicht von einer ähnlich volatilitätsarmen und gleichmäßigen Entwicklung wie in 2017 ausgegangen werden. Vielmehr muss mit einer heterogenen Verteilung der Wachstumsbeiträge in den unterschiedlichen Regionen gerechnet werden. Maßgeblichen Einfluss werden diesbezüglich wirtschaftspolitische Entscheidungen haben. So lassen sich die konkreten Auswirkungen der zum Jahresende 2017 verabschiedeten US-Steuerreform noch nicht abschließend beurteilen. Sollte es dadurch zu gesteigerten protektionistischen Tendenzen kommen, könnten exportstarke Regionen wie die Eurozone und diverse Schwellenländer unter Druck geraten. Auch in der Eurozone wird es zu wirtschaftspolitischen Entscheidungen kommen, die das Potenzial haben, sich konjunkturelevant niederzuschlagen. Beispielsweise wird sich der EU-Austritt Großbritanniens konkretisieren, welcher Fragen über eine stärkere wirtschaftspolitische Integration innerhalb der EU aufwerfen wird.

Hinsichtlich der Inflationsraten ist eine weitere Normalisierung wahrscheinlich. Steigende Rohstoffpreise in Verbindung mit gesteigertem Lohndruck könnten sich in einer Erhöhung der Teuerungsraten manifestieren.

Die Kapitalmärkte werden sich in 2018 aller Voraussicht nach im Spannungsfeld zwischen Konjunktur, Geld- und Geopolitik bewegen.

² Solvabilität ist die Ausstattung mit Eigenmitteln, die dazu dienen, Risiken des Versicherungsgeschäfts abzudecken und somit die Ansprüche der Versorgungsberechtigten auch bei ungünstigen Entwicklungen zu sichern.

Die geldpolitische Divergenz zwischen Europa und den USA wird in 2018 voraussichtlich ihre Fortsetzung finden. Die US-Notenbank Fed wird die monetäre Normalisierung voraussichtlich auch unter ihrem neuen Präsidenten wie angekündigt fortsetzen. Neben der sukzessiven Reduzierung der Bilanzsumme der Fed-Bilanz ist mit weiteren Leitzinserhöhungen im Jahr 2018 zu rechnen. Die EZB wird die expansive Geldpolitik für die Eurozone hingegen zunächst fortsetzen und lediglich das Anleiheankaufprogramm im Volumen reduzieren. Leitzinserhöhungen sind daher in 2018 unwahrscheinlich.

Vor dem Hintergrund der anhaltend expansiven Geldpolitik der EZB werden die europäischen Rentenmärkte wahrscheinlich auch in 2018 von unterdurchschnittlich geringen Renditeniveaus geprägt sein. Da sich die europäischen Rentenmärkte historisch gesehen jedoch nicht vollends von den Entwicklungen am US-Rentenmarkt abkoppeln konnten, sind auch in der Eurozone leicht steigende Renditen möglich.

Die Aktienmärkte bleiben voraussichtlich auch in 2018 fundamental gut unterstützt. Aufgrund der erreichten Kurs- und Bewertungsniveaus in Verbindung mit historisch niedriger Volatilität, ist eine lineare Entwicklung jedoch unwahrscheinlich. Die hohe Sensitivität in Bezug auf (geld-)politische Ereignisse lässt eine zunehmende Schwankungsbreite der Aktienkurse erwarten.

Entwicklung der Pensionskasse

Aufgrund der kapitalmarktbedingt geringen Rendite der Neu- und Wiederanlage wird von einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen deutlich unter dem Niveau von 2017, jedoch über dem Rechnungszins der Deckungsrückstellung ausgegangen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle werden entsprechend der wachsenden Anzahl der Rentenempfänger in ähnlicher Höhe wie in den Vorjahren zunehmen. Die laufenden Beitragseinnahmen werden 2018 leicht geringer als 2017 erwartet. Hier wird die abnehmende Anzahl an ordentlichen Mitgliedern durch die Gehaltsentwicklung teilweise kompensiert.

Die Sicherheit der Finanzierbarkeit der Pensionsverpflichtungen wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. So wurden in den Rechnungsgrundlagen die biometrischen Sicherheitsmargen erhöht (2006), ein Gehaltstrend aufgenommen (2009) und der Rechnungszins zunächst von 3,75 % auf 3,50 % (2012), dann auf 3,00 % (2015) und schließlich aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds auf 2,50 % gesenkt (2017). Während alle früheren Anpassungen der Rechnungsgrundlagen aus versicherungstechnischen Gewinnen und durch Erhöhung des laufenden Beitragsatzes finanziert wurden, wurden die Zinssenkungen 2015 und 2017 durch Einmalbeiträge der Trägerunternehmen sofort in voller Höhe ausfinanziert. Aufgrund der weiterhin geringen Zinsen an den Kapitalmärkten und der daraus resultierenden sinkenden Durch-

schnittsverzinsung der Kapitalanlagen, könnten künftig weitere Senkungen des Rechnungszinses erforderlich werden. Die Finanzierung würde dann wieder durch Einmalbeiträge der Trägerunternehmen erfolgen.

Für 2018 wird durch die Anwendung des Bilanzausgleichsverfahrens ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht beinhaltet Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Umfelds der Kapitalmärkte, die für die Entwicklung der Pensionskasse von Bedeutung sind. Unter Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und auf Basis von Planungen und Hochrechnungen wurden Annahmen getroffen, die aufgrund unbekannter Risiken und Unsicherheiten so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

Zielsetzung

Die Pensionskasse misst einem professionellen Risikomanagement größte Bedeutung bei. Die Risikomanagementmethoden werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Generell werden die Auswirkungen möglicher Risiken aufgrund des variablen Beitragsatzes der Pensionskasse von den Trägerunternehmen aus der VHV Gruppe, durch erhöhte laufende Beiträge oder auch durch Einmalbeiträge, übernommen. Für die Mitglieder der Pensionskasse besteht daher kein erkennbares Risiko eines Ausfalls von Leistungen.

Das Risikomanagement in der Pensionskasse dient der Sicherstellung der angemessenen Risikotragfähigkeit und damit der langfristigen und nachhaltigen Existenzsicherung.

Ziele des Risikomanagements sind vor allem:

- Konsequente Etablierung der Risikokultur innerhalb der VHV Gruppe
- Unterstützung und Absicherung der Geschäftsstrategie
- Herstellung von Transparenz zu allen wesentlichen Risiken und angemessene Risikosteuerung
- Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement

Die Chancen- und Risikoeinschätzung des Chancen- und Risikoberichts bezieht sich auf einen Prognosezeitraum von einem Jahr.

Risikostrategie

Die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagement bildet die Risikostrategie der VHV Gruppe, die

sich aus der Geschäftsstrategie ableitet und den Umgang mit den sich daraus ergebenden Risiken regelt. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und verabschiedet. Die Risikostrategie dokumentiert, welche Risiken in der Verfolgung der Geschäftsstrategie bewusst eingegangen werden und wie diese zu steuern sind. Sie dient weiterhin der Schaffung eines übergreifenden Risikoverständnisses und der Etablierung einer konzernweiten Risikokultur.

Organisation

Übergeordnetes Organ des Risikomanagements in der VHV Gruppe ist das Risk Committee. Die Pensionskasse ist in diesem Gremium durch den Vorstandsvorsitzenden vertreten. Die Gesamtverantwortung des Vorstands der Pensionskasse für das Risikomanagement bleibt hiervon unberührt.

Das Risikomanagement wird für die Pensionskasse durch das Konzernrisikomanagement unter Leitung des Chief Risk Officers (CRO) koordiniert und weiterentwickelt. Über die Auslagerung operativer Teile des Risikomanagements an die VHV Holding wurde ein Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Berichterstattung

Der Risikobericht wird jährlich erstellt und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt. Die Berichterstattung an den Vorstand zum Limitsystem erfolgt monatlich. Bei Bedarf werden zudem Ad-hoc-Risikoanalysen erstellt.

Die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse wird über den variablen Beitragssatz durch die Trägerunternehmen sichergestellt. Daher wird die Risikoübernahme in der Risikotragfähigkeit der VHV Gruppe berücksichtigt. Zusätzlich werden quartärllich Stresstests und Solvabilitätsberechnungen durchgeführt und im Limitsystem überwacht. Weiterhin wird eine Vielzahl von aufsichtsrechtlichen und internen Limiten in den Kapitalanlagen und in der Versicherungstechnik laufend überwacht.

Es erfolgt eine jährliche Vorstands- und Aufsichtsratspräsentation zu den Modellergebnissen der Aktiv-Passiv-Analyse. Zudem wird jährlich der Bericht des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG erstellt.

Versicherungstechnisches Risiko

Bei der Pensionskasse bestehen versicherungstechnische Risiken grundsätzlich in Bezug auf Langlebigkeit und Invalidität. Die zur Finanzierung der Kassenleistung erforderlichen Zuwendungen werden gemäß § 7 Nr. 2 der Satzung von den Trägerunternehmen nach Maßgabe des Technischen Geschäftsplans geleistet. Seit dem 01.01.2007 wurden die für die Beitragskalkulation verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen, die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck, dahingehend modifiziert, dass sowohl die Sterblichkeit als auch die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten reduziert sind.

Dadurch werden zum einen die Besonderheiten von Arbeitnehmern in der Versicherungswirtschaft berücksichtigt, zum anderen die Sicherheitsmargen erhöht.

Ein weiteres Risiko besteht im Hinblick auf die Entwicklung der ruhegeldfähigen Gehälter. Dieses wird berücksichtigt, indem seit 2010 in die aktuariellen Berechnungen und somit in die Beitragskalkulation ein Gehaltstrend einfließt.

Der Rechnungszins, der der Berechnung von Deckungsrückstellung und Beitragssatz zugrunde liegt, unterliegt dem Zinsgarantierisiko. Dieses Risiko wird mit Hilfe von Aktiv-Passiv-Analysen, Bestandshochrechnungen und Stresstests laufend kontrolliert und bewertet. In den vergangenen Jahren wurde dieses Risiko durch eine sukzessive Verlängerung der Duration der Kapitalanlagen gemindert. Zum 31.12.2017 wurde der Rechnungszins von 3,00 % auf 2,50 % reduziert. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase könnten mittelfristig noch weitere Senkungen des Rechnungszinses erforderlich werden.

Die Finanzierung derartiger Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen erfolgt durch die Trägerunternehmen. In der Vergangenheit wurde hierfür der laufende Beitragssatz erhöht, die Rechnungszinssenkungen zum 31.12.2015 und zum 31.12.2017 hingegen wurden durch Einmalbeiträge sofort in voller Höhe ausfinanziert.

Markt- und Kreditrisiko

Markt- und Kreditrisiken resultieren aus dem Bestand an Zinstiteln sowie aus den Anteilen an zwei Immobilienfonds und einem Private Equity Fonds. Insgesamt bestehen im Saldo zum 31.12.2017 deutliche stille Reserven.

Die Pensionskasse führt den von der BaFin entwickelten Stresstest durch. Dabei wird die Elastizität des Anlagenbestandes gegenüber bestimmten Verlustszenarien auf den Aktien-, Renten- und Immobilienmärkten getestet. Die aufsichtsrechtlichen Stresstests wurden im Jahr 2017 in vollem Umfang bestanden. Nachfolgende Abbildungen zeigen exemplarisch die Auswirkungen von simulierten Marktveränderungen auf den Wert der zinsensiblen Kapitalanlagen, die Zusammensetzung von Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie die Anteile der Investments nach Ratingklassen.

Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen	Marktwertänderung zinsensibler Kapitalanlagen	
Zinsveränderungen		
Veränderung um +1 %-Punkt	TEUR	-18.350
Veränderung um -1 %-Punkt	TEUR	21.675
Marktwert zum 31.12.2017	TEUR	165.559

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen		TEUR
Festverzinsliche Wertpapiere		143
davon Pfandbriefe		43
davon Anleihen und Schatzanweisungen		35
davon Corporates		33
davon Bankschuldverschreibungen		32
Insgesamt		143

Anteile der Ratingklassen in %	AAA - BBB	<BBB
Festverzinsliche Wertpapiere	100,0	—
Insgesamt	100,0	—

Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand beträgt der Anteil des Exposures gegenüber den PIIGS-Staaten nur 3,5 % (Vorjahr: 4,0 %) und bezieht sich auf Italien und Spanien. Die Bankschuldverschreibungen bestehen größtenteils gegenüber bonitätsstarken Emittenten mit einem Rating im Bereich von AAA bis BBB.

Es bestehen des Weiteren Risiken aus Private Equity, welche vornehmlich über diverse Dachfonds durchgeführt werden. Zur Risikosteuerung wird eine langfristige Strategie mit einer hohen Diversifikation (Manager, Regionen, Jahre, Segmente, Industrien) verfolgt.

Weitere Marktrisiken resultieren für den über Fonds gehaltenen Immobilienbestand durch sinkende Marktwerte infolge einer Immobilienkrise sowie durch Leerstände. Diese Risiken werden durch ein regelmäßiges Beobachten der Fondsentwicklung sowie kritischer Kennzahlen wie beispielsweise Leerstandsquoten überwacht. Der Anlagefokus ist bewusst auf den deutschen Immobilienmarkt ausgerichtet.

Die Risiken aus den Kapitalanlagen sind insgesamt als gering einzustufen.

Die Pensionskasse verfügt als relativ kleine Gesellschaft über Einzeltitel im Bestand der Kapitalanlagen, die im Falle eines Ausfalls, wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Dieses Risiko wird durch eine zunehmende Diversifikation gemindert. Zudem erfolgt im Rahmen des Credit-Value-at-Risk-Modells eine laufende Überwachung des Konzentrationsrisikos. Weiterhin werden zur Minderung der Konzentrationsrisiken insbesondere auch die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Die Erfüllbarkeit der Ansprüche gegenüber den Versorgungsberechtigten der Pensionskasse ist jederzeit gewährleistet. Die Beitragszahlungen und Kapitalerträge sowie Abläufe der Kapitalanlage werden die Versorgungsleistungen noch mehrere Jahre übersteigen, sodass mittelfristig kein Liquiditätsrisiko besteht. Das langfristige Liquiditätsrisiko wird durch ALM-Studien kontrolliert und durch eine entsprechende Streuung der Fällig-

keiten der Kapitalanlage reduziert. Es besteht somit auch langfristig kein wesentliches Liquiditätsrisiko.

Operationelles Risiko

Die Pensionskasse hat alle Prozesse an interne Dienstleister ausgelagert. Dies betrifft im Wesentlichen die VHV Holding, die VHV a.G. und die WAVE. Zur Reduzierung operationeller Risiken werden in diesen Gesellschaften entsprechende Maßnahmen ergriffen. Das operationelle Risiko ist gering.

Strategisches Risiko

Die Pensionskasse ist für neue Mitarbeiter geschlossen. Aus dem Geschäftsmodell ergeben sich daher nur geringe strategische Risiken.

Reputationsrisiko

Bei der Pensionskasse handelt es sich um eine VHV-interne Institution. Es besteht kein Kontakt zum Markt. Reputationsrisiken sind daher unwesentlich.

Risikotragfähigkeit

Die Pensionskasse verfügt per 31.12.2017 über eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen (Solvency I) mit vorhandenen Eigenmitteln, sodass zum Stichtag die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt wurden.

CHANCENBERICHT

Aufgrund der o. g. Sicherheitsmargen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen bestehen Chancen auf versicherungstechnische Gewinne. Diese wurden in den vergangenen Jahren im spätestens alle drei Jahre zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten auch regelmäßig festgestellt. Auch für die Zukunft werden versicherungstechnische Gewinne erwartet.

Ebenso besteht die Chance auf Zinsgewinne, die entstehen, wenn die Nettorendite der Kapitalanlage den Rechnungszins von nun 2,50 % übersteigt. Auch Zinsgewinne wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig erzielt und werden auch in der Zukunft erwartet. Aufgrund der erforderlichen Sicherheitsmargen in den Rechnungsgrundlagen und dem niedrigen Zinsniveau an den Kapitalmärkten können hierfür aber weitere Senkungen des Rechnungszinses erforderlich werden, die durch eine erhöhte Beitragszahlung der Trägerunternehmen finanziert werden müssen.

Zusammenfassung

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse erwarten.

WEITERE HINWEISE

Die Trägerunternehmen erbringen für die Pensionskasse u. a. folgende Dienstleistungen: Durchführung sämtlicher Verwaltungsaufgaben einschließlich Rentnerverwaltung, Kapitalanlage, Erstellung von Jahresabschlüssen, interne Rechnungslegung, Datenverarbeitung, Programmieraufgaben und Bearbeitung von Rechts- und Steuerfragen.

Die Pensionskasse hat daher nur geringe eigene Aufwendungen.

**BEWEGUNG DES BESTANDS AN PENSIONSVERSICHERUNGEN
IM GESCHÄFTSJAHR 2017
PENSIONSKASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN**

	Anwärter			Invaliden- u. Altersrentner			Hinterbliebenenrentner						
	Versiche- rungen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe Jahresren- ten EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.413	581	832	272	301	2.929.445	95	16	8	305.994	32.673	2.944	
II. Zugang während des Geschäftsjahres													
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern				13	19	192.799	7	3		29.508	10.223		
2. Sonstiger Zugang	2		2			19.533				2.897	121	54	
3. Gesamter Zugang	2	—	2	13	19	212.332	7	3	—	32.405	10.344	54	
III. Abgang während des Geschäftsjahres													
1. Tod	6	3	3	8	6	73.283	8			22.144			
2. Beginn der Altersrente	28	12	16										
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	4	1	3										
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf									1				494
5. Ausscheiden unter Zahlung von Austrittsvergütungen													
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Austrittsvergütungen													
7. Sonstiger Abgang													
8. Gesamter Abgang	38	16	22	8	6	73.283	8	—	1	22.144	—	494	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.377	565	812	277	314	3.068.494	94	19	7	316.255	43.017	2.504	
davon beitragsfreie Anwartschaften	307	107	200										

PENSIONS-KASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR
BIS 31. DEZEMBER 2017**

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 PENSIONSKASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			4.000.000		0
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.186.042			20.186.042
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		105.562.017			86.591.006
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	24.460.706				27.283.387
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.917.928				15.915.052
		37.378.634			43.198.438
			163.126.693		149.975.486
				167.126.693	149.975.486
B. Forderungen					
I. Sonstige Forderungen				2.032.237	225
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.032.237 (Vorjahr: EUR 225)					
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten				2.515.593	1.476.627
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen			2.583.258		2.569.842
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			454.361		487.655
				3.037.619	3.057.497
SUMME DER AKTIVA				174.712.142	154.509.835

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG wird bestätigt, dass die für die Bedeckung der in der Jahresbilanz eingestellten Deckungsrückstellung erforderlichen Kapitalanlagen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Hannover, den 8. Februar 2018

Andreas Hesse
Treuhänder

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 PENSIONS-KASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN

Passivseite	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gründungsstock	400.000		2.600.000
II. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	8.806.218		4.103.644
		9.206.218	6.703.644
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	164.649.400		147.800.957
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	32.967		3.834
		164.682.367	147.804.791
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		1.500	1.400
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Sonstige Verbindlichkeiten		822.057	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 822.057 (Vorjahr: EUR 0)			
SUMME DER PASSIVA		174.712.142	154.509.835

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 i.V.m. § 233 Abs. 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21. Dezember 2017 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hannover, den 9. Februar 2018

Bernd Rühmann
Verantwortlicher Aktuar

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017
PENSIONSKASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN**

Gesamtes Versicherungsgeschäft*

Posten	EUR	2017 EUR	2016 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge		19.651.540	3.288.467
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.312.677		4.955.141
b) Erträge aus Zuschreibungen	—		336.600
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	63.804		1.639.415
		5.376.481	6.931.156
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	3.414.295		3.231.246
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	29.133		-5.696
		3.443.428	3.225.550
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		16.848.443	6.975.293
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		17.743	16.347
6. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.718.407	2.433
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Aufwendungen		6.701	1.624
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.711.706	809
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.132	809
4. Jahresüberschuss		4.702.574	0
5. Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4.702.574	0
6. Bilanzgewinn		0	0

*Das gesamte Versicherungsgeschäft entspricht dem selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft für Pensionsversicherungen.

ANHANG

ANGABEN ZUR IDENTIFIKATION

Sitz der Pensionskasse der VHV-Versicherungen ist Hannover.

Die Pensionskasse ist ein kleinerer VVaG im Sinne des § 210 VAG und unterliegt der Aufsicht der BaFin. Im Unterschied zum sogenannten großen VVaG ist der kleinere VVaG nicht in das Handelsregister einzutragen.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Das dem Anlagevermögen zugeordnete **Investmentvermögen** sowie die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sie sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die in den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren enthaltenen Agien und Disagien werden über die Laufzeit verteilt ergebniswirksam aufgelöst.

Die **Namenschuldverschreibungen** wurden zum Nennwert bilanziert. Die als Zerobonds ausgestatteten Namenschuldverschreibungen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Zinszuschreibungen bilanziert.

Die **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden nach § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die **übrigen Aktiva** wurden zum Nennwert bilanziert.

Die **Deckungsrückstellung** entspricht den Vorschriften der Satzung und dem Technischen Geschäftsplan. Diese wurde nach dem Bilanzausgleichsverfahren ermittelt. Dabei wurde das Jahresergebnis 2017 berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden mit der gebotenen Sorgfalt für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** entsprechen dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

ZEITWERTERMITTLUNG

Die Zeitwerte von Investmentfonds wurden mit den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag bewertet. Bei den PE-Investments wurde der Net Asset Value als Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte von festverzinslichen Wertpapieren richteten sich nach den Börsenkursen am Bilanzstichtag.

Die Namensschuldverschreibungen sowie die Schuldscheindarlehen wurden mit einem systemgestützten Zinskurvenbewertungsverfahren bewertet. Hierbei wurden den Wertpapieren risikogerechte Zinskurven mit marktgängigen Risikoaufschlägen zugeordnet. Die Zuordnung und Unterscheidung der Zinskurven erfolgte anhand von Wertpapierkategorien und Bonitätsklassen (Rating). Eventuell vorhandene Kündigungsrechte wurden hier explizit bewertet. Nach dem gleichen Verfahren wurden festverzinsliche Wertpapiere bewertet, für die kein Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt werden konnte.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. IM GESCHÄFTSJAHR 2017 PENSIONSKASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR	Zeitwerte Geschäftsjahr EUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—	4.000.000	—	4.000.000	4.105.680
Summe A.1.	—	4.000.000	—	4.000.000	4.105.680
A.II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.186.042	—	—	20.186.042	21.591.973
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	86.591.006	20.304.217	1.333.206	105.562.017	118.966.633
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	27.283.387	177.319	3.000.000	24.460.706	31.244.769
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.915.051	2.877	3.000.000	12.917.928	15.347.696
Summe A.II.	149.975.486	20.484.413	7.333.206	163.126.693	187.151.071
Insgesamt	149.975.486	24.484.413	7.333.206	167.126.693	191.256.751

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

AKTIVA

ZU A. KAPITALANLAGEN

Über die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2017 sowie deren Zeitwerte gibt die Darstellung auf Seite 17 Auskunft.

ZU A.I.1. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Dieser Posten enthält stille Reserven in Höhe von EUR 105.680. Stille Lasten existieren nicht.

ZU A.II.1. AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Alle Kapitalanlagen sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Die stillen Reserven betragen insgesamt EUR 1.405.931, stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

ZU A.II.2. INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Auch diese Kapitalanlagen sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Insgesamt bestehen stille Reserven in Höhe von EUR 14.038.007 und stille Lasten in Höhe von EUR 633.390.

ZU A.II.3. SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

a) Namensschuldverschreibungen

Im Bestand befinden sich zwei als Zerobond ausgestattete Namensschuldverschreibungen. Diese Papiere weisen stille Reserven von EUR 814.615 auf. Stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die restlichen Namensschuldverschreibungen weisen einen Zeitwert in Höhe von EUR 25.969.447 auf. Insgesamt bestehen stille Reserven in Höhe von EUR 6.421.000 und stille Lasten in Höhe von EUR 451.553.

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

Dieser Bilanzposten weist stille Reserven in Höhe von EUR 2.682.426 auf. Stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 252.659.

ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 18 HGB

Folgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, deren Buchwerte über ihren jeweiligen Zeitwerten ausgewiesen werden.

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.983	25.350
Sonstige Ausleihungen	1.918	1.665
Insgesamt	27.901	27.015

Die Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Wertminderungen werden aufgrund der Bonität der Emittenten oder des Besicherungsgrads als nicht dauerhaft angesehen.

ZU B. FORDERUNGEN

Es handelt sich ausschließlich um Forderungen gegenüber Trägerunternehmen aus der Endabrechnung des Einmalbeitrags sowie der Weiterbelastung von Verwaltungskosten (EUR 2.492.308), die mit Verbindlichkeiten aus der Rückzahlung des Gründungsstocks (EUR 460.071) verrechnet wurden.

ZU D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten ausschließlich Agien auf Namensschuldverschreibungen.

ZU A. EIGENKAPITAL

ZU A.I. GRÜNDUNGSSTOCK

Der Gründungsstock besteht zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen.

Gemäß § 21a Nr. 3 der Satzung war der Gründungsstock in 2017 in Höhe von EUR 2.200.000 an die Trägerunternehmen nach Maßgabe des § 178 Abs. 4 Satz 1 1. Halbsatz VAG zurückzuzahlen, da die vorhandenen Eigenmittel die Solvabilitätsanforderungen um mindestens 30 % überstiegen, und zwar insoweit als diese Grenze um mindestens EUR 100.000 überschritten wurde. Dabei war die Rückzahlung auf volle EUR 100.000 abzurunden.

	EUR
Stand am 1. Januar 2017	2.600.000
Rückzahlung	2.200.000
Stand am 31. Dezember 2017	400.000

ZU A.II. GEWINNRÜCKLAGEN

ZU A.II.1. VERLUSTRÜCKLAGE GEMÄSS § 193 VAG

Zur Deckung von Fehlbeträgen ist gemäß § 193 VAG eine Sicherheitsrücklage (Verlustrücklage) zu bilden. Zu dieser Rücklage sind Zuweisungen vorzunehmen, bis sie 5 % der Summe der Vermögenswerte erreicht und nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Der Höchstbetrag der Sicherheitsrücklage von 5 % der Summe der Vermögenswerte kann überschritten werden, soweit dies aufgrund der Vorschriften des VAG erforderlich ist. Einzelheiten über die Dotierung der Sicherheitsrücklage regelt der Technische Geschäftsplan der Pensionskasse.

Aufgrund eines positiven Bilanzergebnisses wurden der Verlustrücklage im Geschäftsjahr 2017 EUR 4.702.574 zugewiesen.

	EUR
Stand am 1. Januar 2017	4.103.644
Zuweisung	4.702.574
Stand am 31. Dezember 2017	8.806.218

ZU B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

ZU B.I. DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß dem Technischen Geschäftsplan nach Dotierung der Verlustrücklage auf Basis eines Bilanzausgleiches wie folgt ermittelt:

	EUR
Bilanzsumme der Aktiva	174.712.142
/./. Gründungsstock	400.000
/./. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	8.806.218
/./. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	32.967
/./. Andere Rückstellungen	1.500
/./. Andere Verbindlichkeiten	822.057
verfügbares Kassenvermögen	164.649.400
Bilanz-Deckungsrückstellung zum 31.12.2017	164.649.400
Bilanz-Deckungsrückstellung zum 31.12.2016	147.800.957
Erhöhung der Deckungsrückstellung	16.848.443

ZU B.II. RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Es handelt sich um Rentenansprüche, die noch nicht zur Auszahlung gekommen sind, sowie um ausstehende Zahlungen an externe Versorgungsträger, die aufgrund eines rechtskräftigen Urteils zum Versorgungsausgleich zu leisten sind.

ZU C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

ZU C.I. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Unter dieser Position werden noch nicht abgerechnete Depotgebühren ausgewiesen.

ZU E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

ZU E.I. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es handelt sich ausschließlich um Verbindlichkeiten gegenüber Trägerunternehmen aus der Rückzahlung des Gründungsstocks (EUR 1.739.929), die mit Forderungen aus der Endabrechnung des Einmalbeitrags sowie der Weiterbelastung von Verwaltungskosten (EUR 917.872) verrechnet wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017	2016
	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge		
a) Laufende Beiträge	3.242.005	3.288.467
b) Einmalbeiträge	16.409.535	0
	19.651.540	3.288.467
Zu 2. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.312.677	4.955.141
b) Erträge aus Zuschreibungen	0	336.600
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	63.804	1.639.415
insgesamt	5.376.481	6.931.156
Zu 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für		
Altersrenten	2.898.447	2.748.315
Hinterbliebenenrenten	361.346	320.301
Invalidenrenten	148.988	139.917
externer Versorgungsausgleich	5.514	22.713
	3.414.295	3.231.246
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	29.133	-5.696
insgesamt	3.443.428	3.225.550
Zu 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung	16.848.443	6.975.293
Zu 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	17.743	16.347
Es handelt sich im Wesentlichen um Depotgebühren.		

	2017	2016
	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Sonstige Aufwendungen		
Aufsichtsamtsgebühren	6.701	1.482
Verzugszinsen aus Rentennachzahlungen	0	142
insgesamt	6.701	1.624
Zu 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Kapitalertragsteuer	8.656	767
Solidaritätszuschlag	476	42
insgesamt	9.132	809

SONSTIGE ANGABEN

AUFSICHTSRAT

Peter Rainer

Vorsitzender
Vorstand Finanzen der VHV Gruppe,
Hannover

Ulrich Schneider

Stellv. Vorsitzender
Vorstand Kapitalanlagen der VHV Gruppe,
Hannover

Dietrich Werner

Vorstand Komposit der VHV Allgemeine,
Hannover

VORSTAND

Frank Hilbert

Vorsitzender
Sprecher des Vorstands der HL,
Langenhagen

Marcus Rieper

Stellv. Vorsitzender
Leiter Finanzsteuerung,
Hannover

Frank Mörker

Geschäftsführender Vorstand
Personaljurist,
Wunstorf

VERANTWORTLICHER AKTUAR

Bernd Rühmann

TREUHÄNDER DES SICHERUNGSVER- MÖGENS

Andreas Hesse

Claudia Juris, stellv.

VEREINSINTERNE RECHNUNGSPRÜFER

Vera Hauser

Lars Krenzin

Michael Werner

Doris Othmer
Ersatzrechnungsprüferin

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Einzahlungsverpflichtungen aus Investitionen in Immobilienfonds in Höhe von TEUR 2.034 (Vorjahr: TEUR 1.033).

Aus Investitionen im Segment PE bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 10.065 (Vorjahr: TEUR 0).

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

HONORARE DER ABSCHLUSSPRÜFER

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernabschluss der VHV a.G. angegeben. Diese Aufwendungen tragen gemäß der Satzung die Trägerunternehmen der Pensionskasse.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die Pensionskasse gehört zur VHV Gruppe. Die Trägerunternehmen der Pensionskasse tragen bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen der Pensionskasse. Die Trägerunternehmen sind ihrerseits 100 %ige Tochterunternehmen der VHV a.G. Die VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss gemäß §§ 341i und 341j HGB. In diesen Konzernabschluss wird die Pensionskasse als Zweckgesellschaft mit einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

WEITERE ANGABEN

Persönliche Aufwendungen und Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind abgesehen von Depotgebühren nicht angefallen.

Der Geschäftsbericht wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Hannover, den 19. Februar 2018

DER VORSTAND

Hilbert

Rieper

Mörker

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse der VHV-Versicherungen, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse der VHV-Versicherungen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins

und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 6. April 2018

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Jungsthöfel
Wirtschaftsprüfer

Hetzke
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Pensionskasse der VHV-Versicherungen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2017 folgenden uneingeschränkten Vermerk:

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden aufgrund der Bücher und sonstiger Unterlagen erstellt. Die Bilanz enthält alle Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der Pensionskasse. Das Vermögen der Pensionskasse ist nach den geltenden Vorschriften des VAG und der Anlageverordnung angelegt.

Hannover, den 4. April 2018

RECHNUNGSPRÜFER

Werner

Hauser

Krenzin

BERICHT DES AUFSICHSRATS PENSIONSKASSE DER VHV-VERSICHERUNGEN

Der Aufsichtsrat hat 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse, grundsätzliche Fragen der Steuerung, die Planung, die Risikosituation und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Pensionskasse berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustauschs zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage.

WESENTLICHE THEMENSCHWERPUNKTE

Situation der Kapitalanlagen

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat in den Sitzungen laufend über die Entwicklung der Kapitalanlagen und die daraus resultierende Ertragssituation.

Sonstiges

- Vorlage der aktuellen ALM-Studie
- Rechnungszinssenkung / Einmalbeitrag
- BaFin-Prognoserechnung zum 30. September 2017
- Kapitalanlageplanung 2018

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 einschließlich der Buchführung wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung vom 8. Mai 2018 gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Bericht der Rechnungsprüfer der Pensionskasse wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hannover, den 8. Mai 2018

DER AUFSICHSRAT

Rainer
Vorsitzender